

Die richtige Wahl für den Gesamtpersonalrat im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis am 4. und 5. Mai 2021



Katja Pohl
Konrad-Adenauer-Schule
Kriftel



Friedhelm Ernst
Berufliche Schulen
Groß-Gerau



Nete Errico
Werner-Heisenberg-Schule
Rüsselsheim

Auf weiteren Plätzen
kandidieren:

Geert Ernst
Jan Martin Jöckel
Werner-Heisenberg-Schule
Rüsselsheim

Nicole Hangen
Berufliche Schulen
Groß-Gerau

Nur auf dem Wahlvorschlag der GEW finden Sie Kolleginnen und Kollegen aller Lehrämter, Schulformen und Schulstufen, aus allen Regionen der beiden Landkreise, Beamte und Angestellte. Im Rahmen dieser einheitlichen Interessenvertretung wollen wir dafür sorgen, dass sich die **Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis** im Gesamtpersonalrat und gegenüber dem Staatlichen Schulamt engagiert und kompetent zu Wort melden.

Wir engagieren uns

- für gute Bedingungen beim Einstieg in den Lehrerberuf
- für Arbeitszeitverkürzung
- für gute Arbeitsbedingungen
- für Entlastung bei Klassenleitung und Prüfungskorrekturen
- für gleichen Lohn für gleiche Arbeit
- für Beförderungsmöglichkeiten und bezahlte Fortbildungen
- für eine ausreichende Unterrichtsversorgung und ein leistungsstarkes berufliches Schulwesen im digitalen Zeitalter
- für pädagogische Qualität und kleinere Lerngruppen
- für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz auch in der Pandemie
- für Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen
- für Mitbestimmung und Transparenz
- für Zusammenarbeit aller Personalräte

Auf die Lehrkräfte der beruflichen Schulen kommen auch in den nächsten Jahren weitere Herausforderungen und Belastungen zu. Neue Lehrpläne und Prüfungsstrukturen müssen umgesetzt werden.

Die Schüler und Schülerinnen müssen auf die erhöhten Anforderungen der Arbeitswelt und auf die Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Seiteneinsteiger benötigen besondere

Hilfe im Deutschunterricht und bei der Integration.

Neben der enormen Zunahme an Verwaltungsaufgaben müssen immer mehr erzieherische und soziale Aufgaben von den Lehrkräften wahrgenommen werden. Wir fordern eine erhöhte Stellenzuweisung und verbesserte Rahmenbedingungen, um diesen Anforderungen gewachsen zu sein.

Wir engagieren uns



► für gute Bedingungen beim Einstieg in den Lehrerberuf

Berufliche Schulen brauchen junge Lehrerinnen und Lehrer. Deshalb kämpft die GEW weiter gegen die Politik der Arbeitszeitverlängerung und gegen die versteckte Streichung von Lehrerstellen. Der Lehrermangel ist auch in den beruflichen Schulen angekommen. Um Praktiker als Berufsschullehrkräfte zu gewinnen, sind attraktive Arbeitsbedingungen und ein angemessenes Gehalt erforderlich.

Quer- und Seiteneinsteiger benötigen für die eigene Qualifizierung bessere Bedingungen. Eine stärkere Unterstützung durch die wenigen verbliebenen Lehrkräfte in den Mangelfächern ist wiederum ohne ausreichende Entlastung dieser Kolleginnen und Kollegen nicht zu leisten.

Neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen unterstützen wir gerne und beraten sie über Möglichkeiten und Rechte zur Anerkennung von Vordienstzeiten für die Besoldung.

► für Arbeitszeitverkürzung und für Entlastung bei Klassenleitung und Prüfungskorrekturen

Durch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf über 40 Stunden, die Abschaffung der Altersteilzeit sowie die Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 67 Jahre ist die Belastung für Lehrkräfte angewachsen. Wir fordern die Rücknahme aller Arbeitszeitverlängerungen, die Einführung einer Anrechnungsstunde für die Klassenlehrertätigkeit und eine deutliche Erhöhung des Schuldeputats für besondere Aufgaben an beruflichen Schulen.

Durch die Vielzahl der Schulformen gibt es an den beruflichen Schulen einen Prüfungsmarathon im zweiten Halbjahr des Schuljahres. Wenn ab 2022 das schriftliche Abitur nach den Osterferien stattfinden wird, werden davon auch die beruflichen Gymnasien betroffen sein. Die Korrekturzeiten werden sich dann mit denen anderer Schulformen, wie der Fachoberschule, überschneiden. Dies führt vermehrt zu Arbeitszeitspitzen und Überlastung der betroffenen Kollegen und Kolleginnen. Deshalb setzt sich die GEW dafür ein, die Gesamtzahl aller mündlichen, schriftlichen und sonstigen Abiturprüfungen pro Schüler*in auf vier zu begrenzen, wie es in anderen Bundesländern nach wie vor gängige Praxis ist, und die Korrigierenden der schriftlichen Prüfungen im Abitur sowie in den beruflichen Schulformen wie der Fachoberschule durch unterrichtsfreie Tage zu entlasten.

► für gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Die Ausbildung und die Aufgaben der Fachlehrerinnen und Fachlehrer an den beruflichen Schulen wurden inzwischen denen der Studienrätinnen und Studienräte weitgehend angeglichen. Sie gehen weit über den fachpraktischen Unterricht hinaus. Wir setzen uns deshalb für die Gleichstellung bei der Bezahlung und bei der Pflichtstundenzahl ein. Dazu müssen entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten in die Besoldungsgruppe A13 geschaffen werden.

► für Beförderungsmöglichkeiten und bezahlte Fortbildungen

Nach dem Erlass zur Verteilung der A14-Beförderungsstellen wurde der prozentuale Anteil der A14-Stellen an den Gymnasien, den Gesamtschulen und beruflichen Schulen angeglichen, um für alle Schulen eine einheitliche Quote zu erreichen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Verteilung der Stellen transparent erfolgt und möglichst alle im Stellenplan ausgewiesenen Beförderungsstellen auch für Beförderungen genutzt werden.



Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen brauchen eine spezifische Fortbildung. Das bisher vorgesehene Fortbildungsangebot reicht bei weitem nicht aus, um den Bedarf der Lehrkräfte zu decken. Die GEW setzt sich für kostenlose Fortbildungsmaßnahmen und für ein bedarfsgerechtes Fortbildungsbudget der Schulen ein.

► **für eine ausreichende Unterrichtsversorgung und ein leistungsstarkes berufliches Schulwesen im digitalen Zeitalter**

Die Stellenzuweisung des Kultusministeriums wird den komplexen Strukturen der beruflichen Schulen nicht gerecht. Um hochbegabte und leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler genauso zu fördern wie schwächere, um herkömmliche und digitale Lehr- und Lernmethoden zur Entwicklung und Förderung von Softskills einsetzen zu können, um Entwicklungsportfolios und Förderpläne zu erstellen, müssen die Zuschläge zur Stundentafel bei der Stellenzuweisung dem realen Bedarf der jeweiligen Schulform entsprechen. Dies betrifft besonders den kompetenten und kritischen Umgang mit neuen Medien und Software der Berufswelt. Außerdem fordert die GEW eine Vertretungsreserve von 10 % an jeder Schule.

In den SB-Schulen sind große Teile der durch nicht besetzte Lehrerstellen angesparten Rücklagen nach drei Jahren regelmäßig verfallen, weil die Schulen diese Gelder nicht ausgeben konnten. Dadurch wurden Millionenbeträge aus dem Bildungsbereich abgeführt. Dringend im Bildungsbereich benötigtes Geld sollte dort verbleiben.

► **für pädagogische Qualität und kleinere Lerngruppen**

Zur Verbesserung der pädagogischen Qualität, zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Bewältigung der gestiegenen erzieherischen Anforderungen müssen die Klassenobergrenzen gesenkt und die Lehrerruweisung verbessert werden. Ganz besonders gilt das für heterogene Lerngruppen, vor allem in den besonderen Bildungsgängen.

► **für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz auch in der Pandemie**

An manchen Schulen gibt es einen großen Sanierungsbedarf. Die GEW fordert eine umfassende bauliche Sanierung und Modernisierung der Schulen unter Berücksichtigung aller Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und eine frühe Einbindung der Schulpersonalräte und der Kollegien in die Planung von Sanierungsmaßnahmen. Erfahrungen aus der Pandemie bezüglich Lüftung und Hygiene müssen berücksichtigt werden.

► **für Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen**

Berufliche Schulen brauchen Schulsozialarbeit. Die GEW unterstützt alle entsprechenden Initiativen und Projekte. Sie fordert für die Beschäftigten unbefristete Arbeitsverträge nach dem Tarifvertrag Hessen (TV-H) und eine inhaltliche und dienstrechtliche Einbindung in die örtliche Jugendhilfe. Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen kann sich nicht nur auf die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung beschränken, sondern muss auf alle Schulformen der berufsbildenden Schulen ausgeweitet und entsprechend mit Stellen versorgt werden.

► **für Mitbestimmung und Transparenz**

Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente, privatwirtschaftliches Personalmanagement, Budgetierung der Personalhaushalte und eine Stärkung der Hierarchien lehnen wir ab. Wir setzen demokratische Positionen und bewährte Konzepte dagegen: Mitbestimmung, Transparenz, Kooperation und Kollegialität.

► **für Zusammenarbeit**

Wir werden die Zusammenarbeit der Personalvertretungen der Beruflichen Schulen weiterhin stärken, denn die erhöhten Anforderungen können nur gemeinsam erfolgreich bewältigt werden.

Corona und Schule

Alle aktuellen Informationen, Empfehlungen und Positionen der GEW finden Sie unter www.gew-gg-mtk.de

**AKTIV
KOMPETENT
DEMOKRATISCH**

Dafür werden sich die Mitglieder der GEW im neuen Gesamtpersonalrat vordringlich einsetzen:

- für faire Bezahlung und Arbeitszeitverkürzung
- für gemeinsame Interessenvertretung
- für gute Bildung und soziale Gerechtigkeit
- für Transparenz und Mitbestimmung
- für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht nur in Zeiten der Pandemie

Deshalb am 4. und 5. Mai  wählen



2021-2025: Die Kandidatinnen und Kandidaten der GEW

1. Nathalie Thoumas, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau (IGS)
2. Katja Pohl, Konrad-Adenauer-Schule Kriftel (Berufliche Schule)
3. Judith Glock, Goetheschule Rüsselsheim (Grundschule)
4. Rabea Neidhardt, Weinbergschule Hochheim (Grundschule)
5. Margot Marz, Neues Gymnasium Rüsselsheim
6. Ruth Zelzner, Georg-Kerschensteiner-Schule (Förderschullehrerin, Grundschule)
7. Dorothee Schäfer, Mittelpunktschule Trebur (Haupt- und Realschule)
8. Kornelia Weber, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
9. Petra Hesse-Kraus, Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule und rBFZ)
10. Katharina Grossardt, Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim (Oberstufengymnasium)
11. Sabine Launer, Martin-Niemöller-Schule Riedstadt (IGS)

1. Andreas Stähler, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
2. Martin Einsiedel, Alexander-v.-Humboldt-Schule Rüsselsheim (IGS)
3. Peter Engelhardt, Hartmutschule Eschborn (Grundschule)
4. Robert Hottinger, Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim (Gymnasium)

Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

für die Grundschulen: Verena Dietz (Karl-Treutel-Schule Kelsterbach), Anne Karp-Lubich (Hartmutschule Eschborn), Anne-Sophie Pavone (Weinbergschule Hochheim)

für die HR-Schulen und Kooperativen Gesamtschulen: Florian Andersch (Sophie-Scholl-Schule), Kai Wagner (Gesamtschule Am Rosenberg, Hofheim), Angelika Nucklies (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Viviane Lisa Bethencourt Casas (Mittelpunktschule Trebur)

für die IGS: Stefanie Margaritis (IGS Mainspitze), Jürgen Lamprecht (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau)

für die Gymnasien: Ingrid Krämer (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), Helena-Schmitt (Albert-Einstein-Schule Schwalbach), Christoph Wiesenhütter (Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau)

als Förderschullehrkräfte an Förderschulen, BFZ und allgemeinen Schulen: Birgit Sauer-Rupp (Peter-Härtling-Schule Riedstadt), Petra Guttman (Robinsonschule Hattersheim), Sabine Mann (Waldenschule Mörfelden-Walldorf), Sarah Scholz (BFZ Goetheschule Groß-Gerau)

für die Beruflichen Schulen: Nicole Hangen (Berufliche Schulen Groß-Gerau), Nete Errico, Geert Ernst, Jan Martin Jöckel (Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim)

Die vollständige Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Homepage www.gew-gg-mtk.de

Für die Angestellten kandidieren:

1. Claudia Kuse, Lehrerin, Pestalozzischule Raunheim (Grundschule)
2. Friedhelm Ernst, Lehrer, Berufliche Schulen Groß-Gerau
3. Antje Kaufmann, Lehrerin, Eichendorffschule Kelkheim (KGS)
4. Jennifer Daschevski, UBUS-Kraft, Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

Abderrazzak Fariat (Parkschule Rüsselsheim), Rosa Casado und Zoila Velasquez (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Beyda Özel und Joanna Diwersy (Pestalozzischule Raunheim), Florian Trippel (IGS Mainspitze)

als UBUS-Kräfte: Jasmin Hakimi (Alexander-von-Humboldt-Schule Rüsselsheim) und Luis Aguiar de Franca (Albert-Einstein-Schule Schwalbach)

Am 4. und 5. Mai GEW wählen!

